

FRANK JUNGBLUTH

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL spdpreise@Lt.niedersachsen.de

INTERNET www.spd-fraktion-niedersachsen.de
www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen
www.twitter.com/SPD_FraktionNDS

03.06.2016

Pressemitteilung Nr. 17/783

Tonne: Opposition kämpft weiter mit den gerufenen Geistern - Ermittlungsakten im Fall Safia S. werden nicht an den Ausschuss übergeben

Der 23. Parlamentarische Untersuchungsausschuss (PUA) hat am heutigen Freitag seine Arbeit fortgesetzt. „Es wird immer deutlicher, wie komplex der Untersuchungsgegenstand des Ausschusses ist. Sitzung für Sitzung sind schwierige Rechtsfragen zu klären“, sagt Grant Hendrik Tonne, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Untersuchungsausschuss. „Das erste Ergebnis der Untersuchung steht jedoch bereits fest: die Naivität der Opposition.“

Tonne weiter: „Der PUA wird insgesamt viel komplexer als gedacht und von der Opposition immer wieder behauptet. Das betrifft nicht nur die Aktenlage und die Einladung von Zeugen, sondern auch die notwendigen Umbaumaßnahmen der Räume, die Sicherheitsüberprüfung der zuständigen Mitarbeiter und die Frage von vertraulichen Sitzungen. CDU und FDP haben jetzt mit den von ihnen gerufenen Geistern zu kämpfen, sie haben die Bereitstellung des notwendigen Rahmens offensichtlich überhaupt nicht bedacht!“

Die Landesregierung machte in der jüngsten Sitzung deutlich, dass neben der Zusammenstellung des Aktenmaterials auch die Erstellung der Liste mit den betroffenen Personen erheblich Zeit in Anspruch nimmt. Die Landesverwaltung arbeitet erfreulicherweise mit Hochdruck und eigens abgestelltem Personal an der Aufbereitung des Materials. Insgesamt kommen hunderttausende Aktenseiten auf den Ausschuss zu, die von den Ausschussmitgliedern geprüft werden müssen. „Das bedeutet, dass sehr viele Menschen damit in Berührung kamen, deshalb gibt es viele potenzielle Zeugen“, macht der SPD-Abgeordnete Tonne deutlich.

Zusätzlich stellten Vertreter des Generalbundesanwalts im Ausschuss klar, dass die Herausgabe von Akten in laufenden Ermittlungsverfahren nicht möglich sein wird. Dies betrifft insbesondere Akten aus dem Ermittlungskomplex um Safia S. „Anders als von der Opposition behauptet, wurde heute deutlich klargestellt, dass es zu diesem Themenkomplex vom Generalbundesanwalt nichts geben wird. Wir halten gleichwohl an unserem Willen fest, zügig und sachgerecht mit der Untersuchung fortzufahren. Allein bis zu den Sommerferien haben wir jetzt drei weitere Sitzungen des Ausschusses vorgesehen, erste Zeugenvernehmungen sind noch vor der Sommerpause möglich“, so Tonne. „Wer als Zeuge kommt und in welcher Reihenfolge, wird in der Sitzung am 10. Juni festgelegt.“